


Sie sind hier: Home » Nachrichten » Detail

Stadtwerke-Chef: gute Zukunft

VON WOLFGANG SCHOLL

Rheinische Post | 23.09.2010

UNSER NEUER CHANNEL

 News vom Weltmarktführer für Firmeninformation

August Kuhl, Geschäftsführer der Stadtwerke (SWR.), sieht es als positives Zeichen, dass die Verabschiedung des Gesellschaftsvertrages mit großer Mehrheit erfolgte. Die technische Betriebsführung ist EU-weit ausgeschrieben.

Radevormwald Einige der 33 Mitarbeiter der Stadtwerke (SWR.) waren Zeuge, als mit der Entscheidung über den Gesellschaftsvertrag mit nur sieben Gegenstimmen auch über ihre berufliche Zukunft entschieden wurde. Geschäftsführer August Kuhl glaubt, dass die Stadt in der Konstellation der Partnerschaft mit RWE RWN in den vergangenen zwölf Jahren gut gefahren ist.

Die Stadtwerke hätten sehr erfolgreich gearbeitet. Das zeigten die guten Jahresergebnisse. Kuhl stimmte der Einschätzung von Bürgermeister Dr. Josef Korsten aus der Ratssitzung zu, dass der Mitgesellschafter die 2,4 Millionen Euro an die Bäder GmbH nicht gezahlt hätte, wenn es nicht gute Ertragsaussichten gäbe.

"Dies wiederum ist aber den Ergebnissen der SWR. und den Mitarbeitern zu verdanken, die das erarbeitet haben", sagte Kuhl. Die Mitarbeiter und er stünden zu der Lösung. Positiv sei - auch in der Position des Wettbewerbs -, dass die Stadt in den vergangenen neun Monaten professionell und zielorientiert mit den Beratern an dem Verfahren gearbeitet und dann eine Entscheidung getroffen hat. "Das verdient Beachtung", so Kuhl.

Beratungen im Aufsichtsrat

Stellung bezog Kuhl auch zur Verwendung von Teilen der Einnahmen in Höhe von etwa 500 000 Euro zur Kapitalaufstockung. "Ein Unternehmen kann nicht nur gemolken werden, ihm müssen auch Mittel zufließen und das ist dadurch geschehen", sagte Kuhl und verwies auf die nächsten Beratungen im Aufsichtsrat.

Dessen Vorsitzender Dietmar Busch (CDU) hatte in der Ratssitzung nach der Entscheidung für den Vertrag eine persönliche Erklärung abgegeben, in der er erklärte, dass die zielorientierten Gespräche der Lenkungsgruppe der Stadt aus Politik, Verwaltungsspitze, SWR., Betriebsrat und den Beratern zu dem guten Verhandlungsergebnis führten. "Wichtig war auch, dass die letzte Abstimmung einstimmig ausgegangen ist", sagte Busch. Er widersprach vehement Vorwürfen aus Reihen der AL, der Mitgesellschafter RWE habe den Ton bei den Beratungen angegeben. "Die Stadt hat das Tempo bei den Gesprächen mit RWE vorgegeben", erklärte er.

Angebote bis Mitte Oktober

Parallel zum Entscheidungsprozess ist auch die Ausschreibung der technischen Betriebsführung der Energiesparte Strom inzwischen veröffentlicht. Diese soll zu Kosteneinsparungen von etwa 100 000 Euro pro Jahr führen. Noch bis Mitte Oktober können EU-weit Unternehmen ihr Angebot abgeben.

"Ich gehe davon aus, dass auch eine Tochter unseres Mitgesellschafters ein Gebot machen wird", sagte Kuhl. Entscheiden über die Zukunft ab 1. April 2011 könne die Radevormwalder Mehrheit im Aufsichtsrat.